

Die Herausforderungen für Jülichs in den nächsten Jahren

Rathaus	42 Mio. und mehr...
Dorfentwicklungskonzept	20 Mio. und mehr
Integriertes Handlungskonzept (InHK) –	1 Mio. und mehr
Neubau Feuerwache (Römerstraße) –	16 Mio. und mehr
Feuerwehrrhäuser insgesamt -	25 Mio. und mehr
Neubau Bauhof (Römerstraße) –	16 Mio. und mehr
Schulerweiterung GGS West (Koslar) –	7 Mio. und mehr
Schulerweiterung GGS Süd (Promenade) –	7 Mio. und mehr
Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS) -	16 Mio. und mehr

Krankenhaus ???...

Rückstellungen Corona-Kosten - 8 Mio. (50 Jahre: 160.000 € jährl. Abschreibung)

Zwei Beispiele: und unsere Lösungsansätze:

Das Jülicher Rathaus? Eine Komplettsanierung bis auf die Grundmauern ist erforderlich. Deswegen schlägt die Verwaltung vor, zwischenzeitlich in irgendein Bürogebäude, vlt. im Gewerbegebiet umzuziehen. (Kosten? > 20Mio.) Währenddessen soll das Rathausgebäude saniert werden. Kosten >42 Mio. Unser Lösungsansatz: Nur ein Bürgerbüro in der Innenstadt (Frontoffice) – alles andere (BackOffice) bleibt im Gewerbegebiet)

Das Dorfentwicklungskonzept? 20 Mio. für neue Dorfgemeinschaftshäuser – aber kein Geld vorhanden! - Da werden jetzt (vor der Kommunalwahl) Hoffnungen geweckt – und wir werden Enttäuschungen ernten – nach der Wahl. – Wir haben dieses Konzept auf den Weg gebracht und stehen voll und ganz dazu. Wir wollen aber mit kleinen Maßnahmen das Mögliche umsetzen, und die dringend nötigen Gelder für die Unterhaltung erhöhen. - Endlich was passiert was. Dann ist jeder viel eher bereit mit anzupacken. Und dieses sogenannte **Bürgerkapital ist die Chance** – das sind **Eigenleistung und Engagement**, - Und genau das können wir von der JÜL. Wir packen mit an und bauen keine Luftschlösser, getreu unserem Motto „net mulle – besser maache“.

Viel Spaß beim Weinfest.

Heinz Frey, Fraktionsvorsitzender

Hendrik Vollrath, Vereinsvorsitzender



Ausgabe Juli 2024

JÜL-Info

Bund und Land – pleite?

Zuschüsse, Fördermittel... werden gekürzt
Belastungen werden erhöht, Kosten nach unten durchgereicht

Kommunen werden stärker belastet
Wer zahlt das alles? Wir Bürgerinnen und Bürger?

Dazu kommt: Mehrbelastung durch die Grundsteuerreform

Alle Regierungs-Parteien haben Angst dies anzusprechen
SPD/GRÜNE/FDP in Berlin - CDU/GRÜNE in Düsseldorf

Die Folge: (fast) alle Kommunen sind pleite!

Jülich auch?

Der Kontakt zur Basis ist längst verloren –

Man lässt uns Bürgerinnen und Bürger, also die Basis allein.

Jülich muss heute investieren – hat aber kein Geld dazu.

Wie denn? Unsere Alternativen, unser Weg für die Zukunft Jülichs – s. Innenteil.

Jülich hat enorme Chancen, aber die kosten heute Geld für morgen, für die Zukunft auch unserer Kinder...

WOHIN JÜLICH? – Ihre Meinung ist gefragt

Wie denken Sie? - Ihre Meinung? – auf den Punkt gebracht: Stimmzettel für Sie –

Einsparungen?

- **wird das reichen?** - Einsparungen

sind möglich. Wir sehen im Haushalt 1,1 Mio. Sparpotential – zahlreiche Haushaltspositionen sind ohne Begründung zu hoch angesetzt. Alternativ: Leistungen kürzen? (Museum Kinderspielplätze...)

Neue Schulden?

- **fressen Zinsen und Tilgung uns auf?** –

Den städtischen Haushalt mit mehr Schulden zu decken, das ist aktuell der Weg. Aber er belastet uns Bürger/innen in der Zukunft umso höher.

Hilfen von Bund und Land?

- **wer glaubt an Märchen?** –

Immer wieder ist zu hören, allen voran Vertreter der unterschiedlichen Regierungsparteien: Kommunen sollen von Bund und Land entlastet werden. Das Gegenteil ist der Fall - von oben immer mehr Belastungen.

(Und groß angekündigte Förderungen, etwa zum Bau eines Forums hier ums Rathaus zerplatzen. Förderungen in der Dorfentwicklung werden drastisch heruntergefahren...)

Erhöhen der Grundsteuern und Gewerbesteuern? – wer zahlt?

„Kräftige Steuererhöhungen 2026“ so die Ankündigung des Kämmerers. Das will heute niemand sagen und niemand hören. Treibt die Parteien da die Angst vor der Europawahl, der nächsten Bundestagswahl und natürlich der Kommunalwahl 2025 – Sie wiegen die Bürgerinnen und Bürger in Sicherheit. **Die Wahrheit – „der Hammer“ - kommt dann nach der Wahl.**

Einnahmen erhöhen?

- **einfach gesagt, aber?** –

Ja das kann gelingen, aber erst morgen, wenn all die Investitionen greifen und Früchte tragen, Jülich mehr Einwohner hat, mehr Gewerbebetriebe..., dann zahlen sich die Investitionen von heute aus.

Wir – die UWG-JÜL - fordern einen offenen Dialog, einen ehrlichen Umgang mit den städtischen Finanzen – heute!

Jeder seriöse Kaufmann würde z.B. die Mehrkosten durch Lohnerhöhungen in seine Kalkulation einplanen. Das tut Jülich nicht – Stattdessen werden unterschiedliche Tricks angewandt, den Anschein zu erwecken, als hätte Jülich einen ausgeglichenen Haushalt.

Lesen Sie Auszüge unserer Haushaltsrede 2024:

Der Kämmerer muss schon alle Register ziehen - so die Wundertüte für den Haushalt: „**globaler Minderaufwand**“ – Wir haben... jede Haushaltsposition einzeln durchleuchtet und kamen auf ein Einsparvolumen von 1,1 Mio. – Der Kämmerer hat nun ca. 1,5 Mio. für 2024 und 2,5 Mio. für 2025 globale Minderausgaben [vom Haushalt werden Summe abgezogen, von denen man vermutet, dass sie nicht ausgegeben werden können] angesetzt. Unser Ansatz ist da transparenter und ehrlicher, weil er u.a. eine Vielzahl von überzogenen und überhaupt nicht nachvollziehbaren Erhöhungen in den Haushaltsätzen aufgreift. Deswegen nicht nachvollziehbar, weil die Ergebnisse der Jahre 2022 und 2023 deutlich unter dem niedrigeren Ansatz von 2023 bleiben.

Aber selbst dieser „globale“ Trick reicht nicht. Die Stadt Jülich zieht ihrer Tochter Stadtwerke 500.000 € mehr ab, als dort vorgesehen waren. Die Folge ist klar, weniger Investitionen dort – das kann bedeuten, dass der Glasfaserausbau noch langsamer vorangeht.

Und dennoch bleibt am Ende ein Minus im städtischen Doppelhaushalt Ende 2025 steht da ein Fehlbetrag von 900.000 €, der dann auf 2026 fortgeschrieben wird.

Die Folgen der Grundsteuerreform. Auch hier dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger schon auf Mehrbelastungen einstellen, was auf eine Schlechterstellung der Wohngebäude zurückzuführen ist. In NRW sollen dann die Kommunen differenzierte Steuersätze anwenden, um ... ja warum ... letztlich um die Fehler der Landesregierung auszubügeln.

Steuerhebesätze 2020 - 2026					
	2020	2023	2024	2025	2026
Grundsteuer A	380	430	430	430	510
Hebesatz neu in %	221.000 €	259.000 €	250.000 €	250.000 €	296.000 €
Grundsteuer B	690	780	780	780	950
Hebesatz neu in %	8.672.000 €	10.000.000 €	10.000.000 €	10.120.000 €	12.474.000 €
Gewerbesteuer	513	513	513	513	558
Hebesatz neu in %	19.900.000 €	23.500.000 €	34.000.000 €	34.700.000 €	39.600.000 €

Von ca. 123.000.000 € Ausgaben 2024 verbleiben für Freiwillige Leistungen der Stadt Jülich: 1,1 Mio. €!!! – Der Rest „verschwindet“: u.a. : Kreis Düren 40%, Personal 20 %, Transfer/Umlagen an Dritte 15%...